

Förderkreis Brasilien

Hilfe zur Selbsthilfe e.V.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen

Der Förderkreis Brasilien - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

- nachfolgend FKB genannt - wurde am 15. März 1990 in Fulda gegründet. Die erste Vorsitzende ist Frau Gertrud Baumgarten. Derzeit hat der FKB 346 Mitglieder.

Entstehungsgeschichte

Schon viele Jahre vor der Gründung des Vereins ergab sich ein stetig wachsendes Engagement für die Ärmsten in Brasilien im Namen von Pe. Paulo Link - Bruder von Frau Baumgarten -, der 1971 als Priester nach Brasilien ging. Er leitet dort seit Jahren das Brasilianische Kolpingwerk. Von Anfang an ist seine kirchliche Aktivität untrennbar verbunden mit seinem Einsatz für die im Elend lebenden Menschen, die aus eigener Kraft ihre Lebenssituation nicht verbessern können. Dieser Geist fand in Deutschland bei vielen Menschen um Gertrud Baumgarten ein tatkräftiges Echo. Die Solidarität mit den Menschen in den Favelas - wie die Slums dort heißen - wurde zu einer tragenden Säule der Mitfinanzierung sozialer und pastoraler Projekte in enger Zusammenarbeit des FKB mit dem Brasilianischen Kolpingwerk.

Ein Licht hilft mehr - als tausendfaches Klagen über die Dunkelheit

Die aktiven Mitglieder des FKB und seine zahlreichen Förderer und Spender sehen in erster Linie nicht die Statistik des so extrem in arm und reich aufgespaltenen Landes Brasilien, sondern sie haben die Gesichter der hilfsbedürftigen Menschen vor Augen, die sie oft ganz persönlich bei ihren Besuchen erlebten und nicht vergessen können. Es macht Mut und spornt weiter an, wenn man weiß, dass hier, gestützt auf ehrenamtliche Helfer, so effizient Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird.

Bericht aus der Fuldaer Zeitung vom 13.05.1988:

„Eine echte „Bürgerinitiative“

Pater Paulo Link informierte seinen Helferkreis über die Arbeit in Brasilien

K ü n z e 11 (ab). Vor 14 Jahren begannen Gertrud Baumgarten und ihre Familie mit dem Kleidersammeln für Brasilien, nachdem ihr Bruder Willi 1971 seine Tätigkeit als Missionar Paulo Link in diesem Land begonnen und von dort erschütternde Berichte geschickt hatte. Mittlerweile hat sich ein großer Helferkreis im gesamten Raum Fulda gebildet, dem jetzt bei einem Treffen im Thomas-Morus-Haus für seinen selbstlosen Einsatz gedankt wurde.

... Im Thomas-Morus-Haus begrüßte dann Gertrud Baumgarten den Helferkreis sowie Pfarrer Schrank, Pfarrer Fischer und Pater Arnold. Frau Baumgarten dankte dem Hausherrn, Pfarrer Willi Schmitt, der die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sowie Ferdinand Hartmann, der den Helferkreis unterstützt, indem er eine Halle der Firma Frucht-Hartmann für die Lagerung der Kleider und die Packaktionen bereitstellt.

Danach zeigte Frau Baumgarten den Weg der Altkleideraktion auf. 1974 haben sie und ihre Familie mit dem Gebrauchtkleidersammeln begonnen. Die Kleidungsstücke wurden im Keller und in der Garage gelagert, auf Küchentisch gebündelt und verpackt, und schließlich als Paket nach Brasilien verschickt. Innerhalb von zehn Jahren hat sich der Helferkreis nun ständig erweitert.

Nebenstehende Bilder:
Gertrud Baumgarten und
Pe. Paulo - Dr. Willi Link



Mittlerweile steht man mit Pater Felix aus Ulm in Verbindung. Dorthin werden die gebündelten Kleider geschickt, zu Ballen gepreßt und in Containern nach Brasilien verschifft. Vor Ort werden die Kleider von Kolpingfamilien übernommen und auf Gebrauchtkleider-Basaren verkauft. Mit dem Geld finanziert das Brasilianische Kolpingwerk seine Arbeit zum Wohle der notleidenden Bevölkerung. Schwerpunkte sind dabei Berufsbildungsmaßnahmen, da das Kolpingwerk in der menschlichen Arbeit den Schlüssel zur Lösung der sozialen Frage sieht. Hinzu kommen Bewußtseinsbildung, Bildung einer Volkskultur und Stärkung der Familien.

Von dem großen Engagement der Helfer, die außer dem Altkleidersammeln noch Plätzchenaktionen zum Häuserbau in Brasilien und das Anfertigen von Decken organisieren, zeugen auch folgende Zahlen: 1985 kamen 28 Tonnen Gebrauchtkleider zusammen, 1986 waren es 56 Tonnen und 1987 sogar 100 Tonnen.

Nachdem sich Frau Baumgarten bei allen Helfern für ihre Arbeit und Unterstützung bedankt hatte, erläuterte Pater Paulo Link, der auch Zentralpräsident des Brasilianischen Kolpingwerkes ist, die Situation in Brasilien. So zeigte er den neuen Sinn der Mission auf, die durch das moderner gewordene Land noch effektiver geworden sei. Die Mission bestehe jetzt aus Gemeinschaftsaktionen, wobei die praktische Sozialarbeit von großer Bedeutung sei.